

Geschichte der Burg Dybin.

I.

Die Burg bis zum Jahre 1303.

Während von den nahen Burgen Carlsfried, Rohnungen, Falkenburg, Hammerstein u. das Jahr, ja der Tag der Erbauung bekannt ist und uns in Urkunden oder durch Chronisten überliefert wurde, lagert über der Begründung der Burg Dybin ein undurchdringliches Dunkel, das wir mit vollem Rechte als ein Zeichen hohen Alters betrachten dürfen.

Wohl wissen wir, wenn die Burg Dybin, deren Ruinen wir im vorigen Abschnitte eingehend schilderten erstand, aber vor ihr trug der Berg schon befestigte Sitze adliger Herren, die den gleichen Namen führten, wie uns Träger desselben aus der letzten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts vermelden.

Und so tief das Dunkel ist, welches die Geschichte der ersten Bebauung des Dybin deckt, so spärlich fließen die Quellen, die uns in irgend einer Weise hierüber Kunde zu bringen vermöchten. Während wir im Jahre 1290 den ersten Träger des Burgnamens in „Ztenko von Moybin“ kennen lernen, wird die Burg Dybin zuerst geschichtlich im Jahre 1316 bei Gelegenheit einer im Dybinthale zum Austrag gekommenen Fehde genannt.

Dennoch danken wir es der wackeren Fürsorge Zittaus eifrigen, in den Jahren 1363 bis 1382 amtirenden Stadtschreibers Johann